

# Wer war der Maler des Bildes am Kern-Altar in Grotenrath?

ERICH SOMWEBER

Dieser Altar ist das bedeutendste Werk des Feldkircher Bildhauers Erasmus Kern. Erwin Poeschel hat schon 1948 in seinen Forschungen über diesen Meister berichtet und festgestellt, dass der Altar, der früher in der Martinskirche in Eschen gewesen war, seit 1931 in der Kirche von Grotenrath an der niederländischen Grenze steht.<sup>1</sup>

Im Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Jahrgang 1984, ist eine kunsthistorische Arbeit über diesen Altar enthalten. Frau Petra Winands gab ihr den Titel «Der Grotenrather Altar als Zeugnis barocker Altarbaukunst. Zugleich ein Beitrag zur Wanderung sakraler Kunstgegenstände».<sup>2</sup>

Als Band XXXII der Österreichischen Kunsttopographie ist im Jahre 1958 das grosse Werk von Dagobert Frey erschienen: «Die Kunstdenkmäler des politischen Bezirkes Feldkirch», in dem der Verfasser den Fund der Kern-Krippe in Meschach mitgeteilt hat. Eine Zusammenfassung der Forschungsergebnisse über Kern brachte Yvonne Sperger in ihrer Dissertation «Die Plastik des Erasmus Kern. Ein Beitrag zur Erforschung seines Lebenswerkes».<sup>3</sup>

Der Kern-Altar von Grotenrath wurde nach dem 2. Weltkrieg restauriert und hat in dieser Kirche eine würdige Heimstätte gefunden. Die Suche nach dem Originalbild «Mariä Himmelfahrt und Krönung» war aber lange Zeit vergebens. Es war beim Verkauf noch auf dem Altar gewesen, ging dann aber verloren und wurde durch ein Bild «Mariä Himmelfahrt» (Kopie nach Murillo) ersetzt. Vor einigen Jahren gelang es Frau Winands, den derzeitigen Aufenthaltsort des Originalbildes zu erkunden. Nach Restaurierung in der Werkstätte der Alten Pinakothek in München kam es in das Kreisheimat-Museum in Heinsberg, Westdeutschland. Da es nicht signiert ist, ergibt sich die Frage nach seinem Meister und seiner Herkunft.<sup>4</sup>